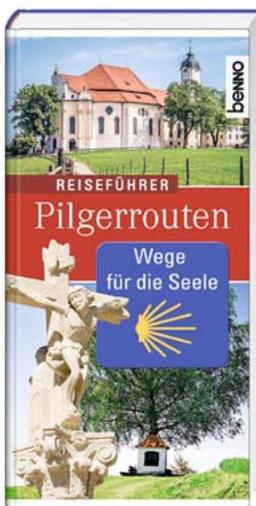


## Leseprobe



Dirk Klingner

### **Reiseführer Pilgerwegen**

Wege für die Seele

128 Seiten, 9 x 17,5 cm, mit zahlreichen Farbfotos, Flexcover  
**ISBN 9783746243368**

Mehr Informationen finden Sie unter [st-benno.de](http://st-benno.de)

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig 2015

Dirk Klingner

REISEFÜHRER

# Pilgerrouen

Wege für die Seele

benno



Oldenburger Münsterland

Nach der Durchquerung des Bremer Stadtgebietes mit seinem eindrucksvollen Ensemble aus Dom, Rathaus und Roland geht es weiter Richtung Süden. Bis nach Osnabrück, dem Endpunkt der Via Baltica, liegen noch etwas mehr als 135 Kilometer vor uns. Über Barrien und Harpstedt führt die

Route nun nach Wildeshausen und Visbek. Hier erreicht man das katholisch geprägte Oldenburger Münsterland. Nun gelangt man nach Vechta, Löhne und Kroge. Attraktion des Franziskanerinnenklosters Kroge ist die große Weihnachtskrippe. In Südlöhne lädt die St.-Anna-Klus zu einer Rast ein. Die kleine Kapelle wurde 1949 erbaut, nachdem das Gnadenbild der Mutter Mariens wiederentdeckt wurde. Ein Kreuzweg und eine Quelle gehören ebenfalls zur St.-Anna-Klus, die schon Vorläufer im frühen 16. und späten 17. Jahrhundert hatte.



Osnabrück, Dankweg

Hinter Steinfeld durchquert man die Dammer Berge. Erstmals sind hier auf der Wanderung ein paar Höhenmeter zu überwinden. Vorbei am Benediktinerkloster in Damme führt der Weg durch Wälder und Moore und erreicht bei Engter den Mittellandkanal. Nun geht es durch Wallenhorst mit der historischen Alexanderkirche und der 1803 aufgehobenen Zisterzienserinnenabtei Rulle. Nach wenigen Kilometern gelangt man nach Osnabrück. Am Dom ist das Ziel erreicht. Von hier führen Anschlussrouten über Köln nach Frankreich und weiter zum Endpunkt des Jakobsweges, nach Santiago de Compostela. (DK)

### Informationen

**An- und Abreise:** mit Zug oder Auto nach Swinemünde (Swinoujście) und zurück ab Osnabrück; mit IC von Osnabrück Hbf nach Swinemünde mit Umstieg in Berlin Hbf oder Stralsund Hbf und Züssow; weiter mit Nahverkehrszügen der Usedomer Bäderbahn nach Swinemünde (ca. 8 h)

**Entfernung:** 770 km

**Einteilung:** Vorschlag einer Einteilung in 34 Tagesetappen zwischen 10 und 35 Kilometern auf [www.wandern.de/specials/jakobsweg/via-baltica.html](http://www.wandern.de/specials/jakobsweg/via-baltica.html); Pausentage einplanen

**Profil:** nur geringe Höhenunterschiede

**Markierung:** durchgehend blau-gelbe Hinweisschilder mit der Jakobsmuschel, gelbe Pfeile

**Stempelstellen:** Möglichkeit, den Pilgerausweis in Kirchgemeinden abstempeln zu lassen

**Pilgerausweis:** [www.jakobus-info.de/jakobuspilger/ausweis.htm](http://www.jakobus-info.de/jakobuspilger/ausweis.htm)

**Übernachtungen:** [www.jakobsweg-norddeutschland.de](http://www.jakobsweg-norddeutschland.de)

**Literatur:** Martin Simon, Gisela Johannßen, Jakobsweg Via Baltica von Usedom nach Bremen, Conrad Stein Verlag, 2. Aufl. 2014; Klaus Engel, Jakobsweg Bremen-Köln, Conrad Stein Verlag, 1. Aufl. 2013

**Kontakt:** Freundeskreis der Jakobswege in Norddeutschland, [www.jakobsweg-norddeutschland.de](http://www.jakobsweg-norddeutschland.de) (mit Pilgerberichten, Literaturhinweisen und Links),

e-Mail: [info@jakobsweg-norddeutschland.de](mailto:info@jakobsweg-norddeutschland.de)



## Inhaltsverzeichnis

### Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Informationen sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Mit Sorgfalt wurden Daten und Fakten dieses Reiseführers geprüft und recherchiert. Da insbesondere touristische Informationen häufig Veränderungen unterworfen sind, kann für die Richtigkeit der Angaben keine Gewähr übernommen werden. Für Hinweise und Verbesserungsvorschläge ist der Verlag dankbar.

### Besuchen Sie uns im Internet: [www.st-benno.de](http://www.st-benno.de)

Gern informieren wir Sie unverbindlich und aktuell auch in unserem Newsletter zum Verlagsprogramm, zu Neuerscheinungen und Aktionen. Einfach anmelden unter [www.st-benno.de](http://www.st-benno.de).

ISBN 978-3-7462-4336-8

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig  
Texte: Susanna Endres (SE), Patricia Fritsch (PF), Dirk Klingner (DK)  
Umschlaggestaltung: Ulrike Vetter, Leipzig  
Umschlagabbildungen: © magann/fotolia, © Peter Hilger/fotolia,  
© Dieter Hawlan/fotolia  
Gesamtherstellung: Ufer Verlagsherstellung, Leipzig (A)

Mönchsweg .....	4
Via Baltica .....	12
Sigwardsweg .....	20
Pilgerweg Loccum-Volkenroda .....	26
Harzer Klosterwanderweg .....	34
Lutherweg .....	40
Ökumenischer Pilgerweg .....	48
Pilgerweg »Auf den Spuren starker Frauen« ...	54
Elisabethpfad 2 .....	60
Bonifatiusroute .....	66
Mosel-Camino .....	72
Wendelinus-Pilgerweg .....	78
Via Porta .....	80
Fränkischer Marienweg .....	86
Crescentia-Pilgerweg .....	94
Hemmapilgerweg Admont-Gurk .....	98
Leonhardsweg .....	102
Weg des Buches .....	106
Bruder-Klausen-Weg .....	112
Schweizer Jakobswege .....	116
Ortsregister .....	122
Abbildungsnachweis .....	127



## Mönchsweg

Von Bremen durch das nördliche Niedersachsen Richtung Hamburg, weiter ein Stück an der Elbe entlang und dann von Glückstadt quer durch Schleswig-Holstein zur Ostseeinsel Fehmarn führt der im Jahr 2007 eröffnete Mönchsweg. Der 525 Kilometer lange Radfernweg verbindet rund 100 Kirchen miteinander und möchte die Ausbreitung des Christentums in Norddeutschland deutlich machen.



Bremen, Dom St. Petri

Seit 2014 beginnt der Mönchsweg am St.-Petri-Dom in der Hansestadt Bremen. Direkt neben dem Rathaus steht der Dom, mit dessen Bau man im Jahr 1042 begann. Bei Ausgrabungen fand man die Überreste des ersten steinernen Domes, der auf das Jahr 805 zurückgehen soll. Karl der Große hatte nach der Niederwerfung der Sachsen das Gebiet an der Wesermündung dem hl. Willehad als Bistum zugewiesen. Der in England geborene Willehad missionierte seit etwa 772 in Friesland und an der Unterweser. Er ließ sich in Bremen nieder.



Von Bremen führt der Weg am Flüsschen Wümme entlang. Einen Abstecher lohnt die Kirche des 1232 gegründeten Klosters Lillienthal. In Horstedt, knapp 50 Kilometer nach dem Start, lädt der Bibelgarten zu einem





Besuch ein. Thematisch geordnet führen die 13 Stationen von der Schöpfung bis zu Jesu Auferstehung. Nun sind es noch etwas mehr als 20 Kilometer bis nach Zeven. Im Zentrum der Stadt befindet sich das 1141 hierher verlegte Benediktinerinnenkloster mit der Kirche St. Viti, im Mittelalter eine bedeutende Wallfahrtskirche. Die Reformation hatte auf das Kloster keinen Einfluss. Erst die

Schweden hoben 1651 das Kloster auf.

Hinter Zeven führt der Mönchsweg durch den urwüchsigen Naturwald Braken. Nach rund 35 Kilometern erreicht man die Kleinstadt Harsefeld. Im Museum erfährt der Besucher mehr über die Geschichte des 1102 gegründeten Klosters, dessen Fundamente in der 1980er Jahren freigelegt wurden. Erhalten blieb die Klosterkirche. Auch der Klosterpark lädt zu einem Besuch ein.



Zeven, St. Viti

Hinter Harsefeld verändert sich langsam die Landschaft. Das weite, flache Land geht über in eine leicht gewellte Hügellandschaft, das Alte Land. Im Frühjahr verwandeln zahllose blühende Kirsch- und Apfelbäume die Gegend in ein weiß- und rosafarbenes Blütenmeer. Bei Grünendeich erreicht der Mönchsweg die Elbe und führt weiter nach Stade mit seiner historischen, vollkommen von Wasser umschlossenen Innenstadt. Weiter geht es durch die Landschaft Kehdingen an der Niederelbe nach Wischhafen. Hier setzt man mit der Fähre nach Schleswig-Holstein über, nach Glückstadt.



Im Alten Land



Stade



Glückstadt



Holsteinische Schweiz

Von Glückstadt geht es weiter über Itzehoe und Bad Bramstedt ins 130 Kilometer entfernte Bad Segeberg. Naturbelassene Flussläufe, Heidelandschaften und Wälder prägen die Gegend, in der man sich vor allem auf die Wege des Missionars und Bischofs Vicelin begibt. Auf ihn gehen die Kirchengründungen in Neumünster, Bornhöved und Bosau zurück.



Bosau, St. Petri

## Bischof Vicelin

Vicelin kam um 1090 in Hameln zur Welt. In Paderborn zum Priester ausgebildet, ging er als Lehrer an die Bremer Domschule und schließlich nach Frankreich. Hier vertiefte er seine theologischen Kenntnisse und kam mit neuen Ideen in Berührung, die ein Leben in Askese und den Missionsdienst betonten. Erzbischof Adalbero von Bremen betraute ihn mit der Slawenmission, zunächst im Raum Lübeck und später im Holstengau. Vicelin starb im Jahr 1154. Nach seiner Heiligsprechung übertrug man seine Gebeine ins Chorherrenstift Bordesholm.

*Geh nicht immer auf dem  
vorgezeichneten Weg, der  
nur dahin führt, wo andere  
bereits gegangen sind.  
Alexander Graham Bell*



Bad Segeberg,  
Marienkirche

Hinter Bad Bramstedt kann man im Staatsforst Segeberg einen Abstecher ins Kloster Nütschau unternehmen. Nach 1951 wurde hier ein Wasserschloss zu Deutschlands nördlichem Benediktinerkloster ausgebaut. Kurz vor Bad Segeberg erreicht man wieder den Mönchsweg.

Etwas mehr als 200 Kilometer führt der letzte Abschnitt des Mönchsweges durch die Holsteinische Schweiz nach Oldenburg und Heiligenhafen bis zur Insel Fehmarn. Nach rund 45 Kilometern erreicht man Bosau. Bischof Vicelin gründete hier um 1150 mit der St.-Petri-Kirche das älteste Gotteshaus Ostholsteins. Sehenswert sind eine Granittaufe, das Triumphkreuz und der gotische Flü-

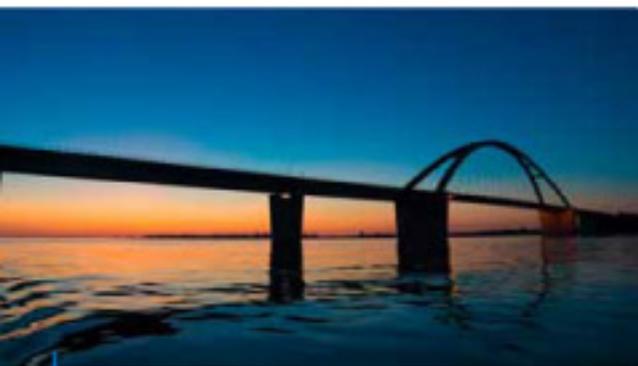


Kloster Nüttrchau



Kloster Cismar

gelaltar. Weiter geht es über Eutin und Neustadt in Holstein zum Kloster Cismar. Eine Reliquie des Blutes Christi machte das um 1240 gegründete Kloster zu einem bedeutenden Wallfahrtsort. Nach knapp 20 Kilometern erreicht man Oldenburg, kurzzeitig Bischofssitz. Vorbei an Heiligenhafen geht es über die Fehmarnsundbrücke auf die Insel Fehmarn. Über die Inselhauptstadt Burg mit der Nikolaikirche aus dem 13. Jahrhundert führt der Mönchs-



Fehmarnsundbrücke

weg bis zu seinem Endpunkt, dem Fährhafen Puttgarden. Von hier aus erreicht man mit der Fähre in 45 Minuten Dänemark. (DK)



Burg auf Fehmarn, Nikolaikirche

## Informationen

**An- und Abreise:** mit Zug oder Auto nach Bremen und zurück ab Puttgarden; mit ICE (keine Fahrradmitnahme möglich!) und IC von Puttgarden nach Bremen mit Umstieg in Hamburg Hbf (3h) oder mit Nahverkehrsügen mit Umstieg in Lübeck Hbf und Hamburg Hbf (4h)

**Entfernung:** 525 km

**Einteilung:** individuelle Einteilung in Etappen möglich, je nach Kondition oder Zeitbudget

**Profil:** nur geringe Höhenunterschiede; leichte Anstiege in der Holsteinischen Schweiz

**Markierung:** Hinweisschilder mit dem blau-weißen Mönchsweg-Logo auf dem 2007 eröffneten Abschnitt Glückstadt-Puttgarden; der 2014 eröffnete Abschnitt Bremen-Glückstadt erhält sukzessive eine Beschilderung

**Stempelstellen:** Möglichkeit, in Kirchengemeinden, Unterküften oder Gaststätten Stempel zu sammeln

**Pilgerausweis:** Radpilgerpass über: [info@moenchsweg.de](mailto:info@moenchsweg.de)

**Übernachtungen:** Hotels, Gasthöfe, Ferienhäuser, Gaststätten – zahlreiche Hinweise auf [www.moenchsweg.de](http://www.moenchsweg.de)

**Literatur:** Mönchsweg. Radwandern durch Niedersachsen und Schleswig-Holstein, Verlag Esterbauer GmbH, 1. Aufl. 2014 (mit zahlreichen Karten); jährliche Broschüre »Mönchsweg« mit Informationen zu Übernachtungs- und Fahrradreparaturmöglichkeiten, Download unter [www.moenchsweg.de](http://www.moenchsweg.de)

**Kontakt:** Verein Mönchsweg e.V., Marienthaler Str. 17, 24340 Eckernförde, Tel.: 04351/8805573, [www.moenchsweg.de](http://www.moenchsweg.de) (mit Pilgerberichten, Höhenprofilen, Hinweise auf Wanderkarten, Etappeneinteilung, Höhenprofil, Übernachtungsmöglichkeiten und Stempelstellen), e-Mail: [info@moenchsweg.de](mailto:info@moenchsweg.de)



## Via Baltica

### Der baltisch-westfälische Jakobsweg

Die Via Baltica, der »Baltische Weg«, führt Pilger aus Skandinavien, dem Baltikum und Polen auf den Jakobsweg nach Spanien. Auf der Insel Usedom erreicht die aus dem Baltikum und weiter durch Polen führende Route Deutschland. Am Grenzübergang in Swinemünde beginnt das rund 770 Kilometer lange deutsche Teilstück des baltisch-westfälischen Jakobsweges. Skandinavische Pilger erreichen Deutschland über die Insel Rügen, Rostock oder die Insel Fehmarn.



Zunächst führt der Weg durch den Südtteil der Insel Usedom und das nur 2000 Einwohner zählende Städtchen gleichen Namens. In der Nähe der Mündung der Peene in den Peenestrom erreicht man das Festland. Kleine vorpommersche Dörfer, Felder und Wälder liegen am Weg abseits der großen Hauptstraßen. Nach etwas mehr als 100 Kilometern gelangt man, vorbei an der berühmten Klosterruine Eldena, nach Greifswald. Drei mittelalterliche Kirchen prägen die Silhouette der Universitätsstadt. Von Greifswald über Grimmen erreicht man das naturbelassene Flusstal der Trebel. Kurz vor Tribsees mündet die von der Insel Rügen über Stralsund führende Abzweigung der Via Baltica in den Hauptweg. Zwischen Tribsees und Bad Sülze, rund 60 Kilometer hinter Greifswald, überschreitet der Pilger die alte Landes-



Usedom, Stadtkirche



Klosterruine Eldena





Greifswald, Marktplatz

grenze zwischen Mecklenburg und Pommern. Nach weiteren 45 Kilometern wird Rostock erreicht. Die von Slawen gegründete Siedlung erhielt 1218 das Stadtrecht und entwickelte sich zu einem bedeutenden Mitglied der Hanse. Davon zeugen die zahlreichen Kirchen und das Rathaus der Stadt.

*Es kommt niemals ein Pilger nach Hause,  
ohne ein Vorurteil weniger und  
eine neue Idee mehr zu haben.*

*Thomas Morus*



Trebbelnsiedlung



Rostock

Mit dem ehemaligen Zisterzienserkloster in Bad Dobberan, ca. 23 Kilometer von Rostock entfernt, führt die Via Baltica an einem bedeutenden Monument der norddeutschen Backsteingotik vorbei. Zahlreiche erhaltene Ausstattungsstücke vermitteln einen Eindruck vom Aussehen einer spätmittelalterlichen Kirche. Im Hinterland der vom Tourismus geprägten Ostseeküste geht es über Alt Karin und Alt Bukow nach Wismar (etwa 65 Kilometer). Seit 2002 steht die Altstadt Wismars, die im Zweiten Weltkrieg schwere Zerstörungen erlitt, auf der Liste des UNESCO-Weltkulturerbes. Einen Besuch lohnen sowohl



Bad Dobberan, Mürster



Wismar, St. Nikolai

die Nikolai- als auch die erst nach 1990 wiederaufgebaute Georgenkirche.

Von Wismar über Grevesmühlen und Schönberg, lange Zeit Residenz der Bischöfe von Ratzeburg, führt die Via Baltica über die ehemalige innerdeutsche Grenze ins schleswig-holsteinische Lübeck (knapp 80

Kilometer). Mit ihren repräsentativen Großbauten zeigten die Lübecker im Mittelalter allen Besuchern den Reichtum und die Macht der Hansestadt. Die 125 Meter hohen Türme der Marienkirche überragen sogar noch den Dom, die mittelalterliche Bischofskirche. Darüber hinaus kann die Marienkirche mit dem höchsten Backsteingewölbe der Welt aufwarten, 40 Meter über dem Fußboden des Gotteshauses.

Hinter Lübeck verlässt die Via Baltica die Ostsee und führt über Reinfeld, das Benediktinerkloster Nütschau und Nahe ins rund 80 Kilometer entfernte Hamburg. Hier



Lübeck

gründete der hl. Ansgar nach 834 ein Kloster und eine Kirche. Doch schon 845 zerstörten Wikinger das alte »Hammaburg«. Ansgar verlegte daraufhin den Sitz seines Erzbistums nach Bremen. Heute ist Ansgar, der »Apostel des Nordens«, Patron des 1995 neuerrichteten Erzbistums Hamburg. Auf der Trostbrücke im Zentrum der Stadt erinnert eine Statue an ihn.

An der Elbe entlang führt der Weg weiter durch Hamburg bis nach Wedel. Mit einer Fähre überquert man die Elbe. Nach weiteren 20 Kilometern erreicht die Via Baltica Harsefeld. Zahlreiche Wassergräben durchziehen das von Feldern und Waldstücken geprägte Land. Bis ins knapp 70 Kilometer entfernte Bremen folgt die Via Baltica teilweise dem Mönchsweg (siehe S.4 ff.), so in der Wümmeniederung.



Hamburg  
Ansgar-Denkmal



Wümmeniederung